

Der Kly-Stierkämpfer

Autor(en): **Bö [Böckli, Carl]**

Objekttyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **58 (1932)**

Heft 10

PDF erstellt am: **26.04.2024**

Nutzungsbedingungen

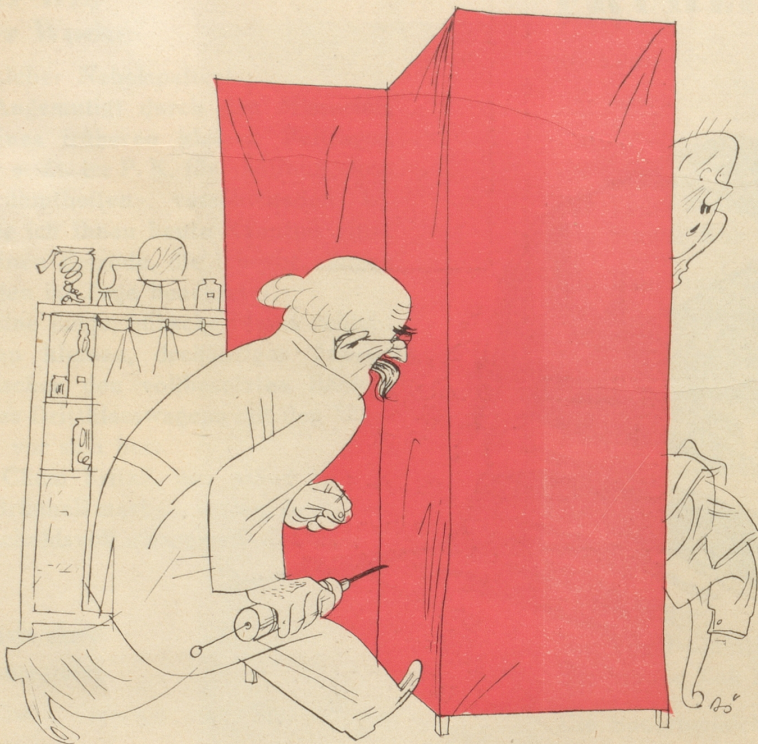
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



DER KLY-STIERKÄMPFER

Das Gedächtnis der Frau

Lilo ist, kaum flügge geworden, dem Elternhaus entflohen und hat die Universität bezogen. Sie studiert Mathematik, eine prohibitionelle Wissenschaft, für die selbst Männer selten Talent an den Tag legen und die sie offenbar nur gewählt hat, um genauest ihr Gewicht berechnen zu können. Denn ihre schlanke Linie liegt im Brennpunkt aller ihrer geistigen Interessen. Wenn Tantchen sie in Heidelberg immatrikuliert wähnt, bringt sie schon wieder ein Sommersemester in der schönen Bergwelt Innsbrucks zu, so eine springlebendige Maus ist das.

So oft sie auf Ferien heimkommt, flitzt sie zu Tante Hermine hinaus, mit einem fröhlichen Juhu ihren Besuch schon auf Hörweite ankündend. Die Ueberraschte konstatiert dann jedesmal, dass Lilomaus noch schöner geworden ist, klüger und den Männern gefährlicher, wobei sie unter Männern natürlich nur seriöse Heiratskandidaten versteht.

Und jetzt ist sie wieder mal da,

die kleine Hexe, und in den Armen liegen sich beide.

«Na, wie steht es mit dem jungen Herzchen?» tippt das grossmütterliche Fräulein dem Kobold auf die Nase.

Lilo errötet mit der unverfälschten Blutwelle der ersten Liebe. Darauf gesteht sie die Sache mit Ernst, die Tante mit einer Seligkeit miterlebt, als gälte es, persönlich Versäumtes nachzuholen.

Beim Abschied küsst sie Lilo auf die Stirn. «Grüss' mir Deinen Ernst!» lächelt sie wie vom Schalk gebissen und winkt ihrem Liebling noch lange versonnen nach.

Zu den Osterferien erscheint Lilo wieder. Noch schlanker, intelligenzbetonter, mit unleugbarem sex appeal, könnte man sagen, wenn die

Kunde von einem solchen schon ins Städtchen gedrungen wäre.

Und wess das Herz voll ist, dess sprudelt der Mund über. Sie muss gleich damit herausplatzen, wie lieb ihr Kurt ist, wie er sie auf Händen trägt und wie er vor Eifersucht fast vergeht, der gute Junge.

Kurt? denkt Tante Hermine betroffen und beinahe entfährt es ihr, ich dachte, er hiesse Ernst. Ei ja, mit ihrem Namensgedächtnis geht es abwärts, ein Jammer, wenn man alt wird!

Nach Sommerschluss trifft die verliebte Studentin abermals zur fröhlichen Berichterstattung von der Universität ein. Mit rasierten Augenbrauen und baumelndem Einglas, wie es sich für eine junge Dame schickt, die in nähere Beziehungen zur höheren Matheamtik getreten ist.

Tante empfängt sie gleich mit der von allen Frauen gleichermassen lebhaft gestellten Frage: «Na, wann heiratet Ihr?»

«Heiraten?» zieht die Gefragte die schmalen Schultern hoch, «das geht nicht so rasch, erst muss Richard sein Staatsexamen machen.»

Richard? Das alte Fräulein glaubt sich verhöhnt zu haben. Verlegen putzt es seine Brille. Richard? Nicht Kurt? oder Ernst? oder so ähnlich? Gott sei's geklagt, ihr armer Kopf ist wie zerstückt. Und mit einem nassen, einem heitern Aug hört sie zu, was Lilomaus über Richard Schönes zu erzählen weiss, über Rikki, diese Leuchte der Wissenschaft, Zierde der Forschung, der gerade an einem Buch arbeitet, das ihn weltberühmt machen wird, wenn —

Im nächsten Halbjahr gibt Lilo dann offiziell ihre Verlobung bekannt. Mit Joe.

Joe? hält Tantchen den Atem an. Wieso Joe? Sie lebte bisher im Glauben, so hiessen nur Kinoschauspieler. Kein Wunder, wenn man sich so ausgefallene Namen nicht merken kann. Sie härmte sich nun ehrlich über ihre Zerstreutheit, die ihr so böse Streiche spielt.

Zu Weihnachten wird plötzlich Hochzeit gefeiert. Ganz überraschend für Tante Hermine. Lilo teilt das Ereignis, auf die kürzeste Formel gebracht, schriftlich mit. Es ginge ihr wunderbar, schreibt sie, sie habe direkt über die Relativität der Mathematik hinweg in die sicher fundierte Grossindustrie eingehiratet, weil Bo-

Elmer
Citro u.
Sprudel
DIE ALPINEN
TAFELGETRÄNKE

